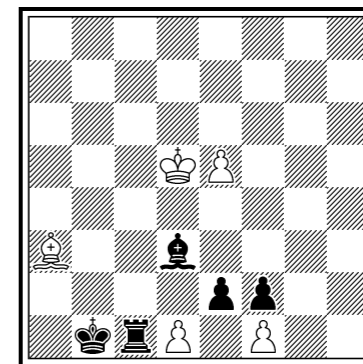


mpk-Blätter

Sonderausgabe Januar 2023

Preisbericht
Münchner Märchen-Turnier 2022



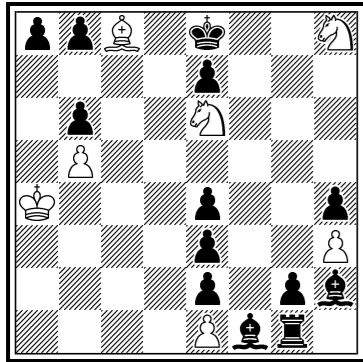
Award
Munich fairy tourney 2022

Ich danke allen Autoren für die rege und erfreulich fruchtbare Beteiligung sowie den Veranstaltern für ihr Vertrauen und die vorbildliche Zuarbeit! Der Entscheid wird nach der üblichen Einspruchsfrist von 3 Monaten nach seinem Erscheinen endgültig, wenn bis dahin keine Einwände oder sonstigen relevanten Hinweise eintreffen.

Buch am Erlbach, den 7. 1. 2023

Manfred Rittirsch

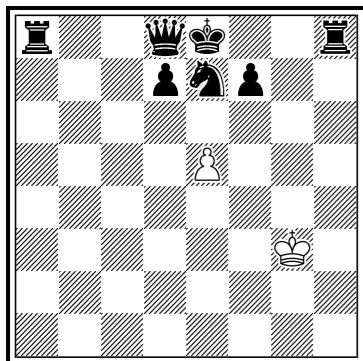
B zu 28 (4. Preis)
Manfred Rittirsch
Probleemblad 2022



h=4.5 C+ (7+13)
 Influencerschach

1. ... Lb7[a8=L][b8=L] 2. La7[b7=B] b8=L[a7=B] 3. a5 Lg3[h2=B] 4. h1=L Lc7 5. Lb7[c7=B] c8=L[b7=B]=

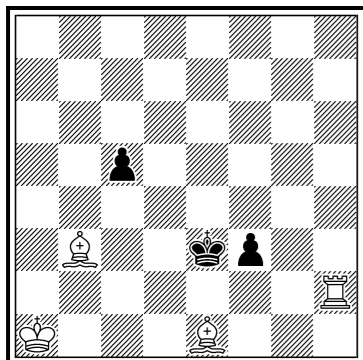
C zu 5 (2. Lob)
Sébastien Luce
feenschach 2017



h=3 C+ (2+7)
 Anti-Beamtenschach

b) ♞d8
 a) 1. f5 e×f6e.p. 2. Da5 f×e7 3. 0-0-0 e×d8=D=
 b) 1. d5 e×d6e.p. 2. 0-0 d×e7 3. Ta3+ e×f8=D=

D zu 11 (6. Lob)
Dieter Werner
idee & form 2021



ser-h#5 C+ (4+3)
 Influencerschach

1. f2[e1=B] 2. Kd2 3. Kc1 4. f1=L[e1=L] 5. Ld3 Ld2[d3=B]#

Münchner Märchen-Turnier 2022

Preisbericht von Manfred Rittirsch (Buch am Erlbach)

Teilnehmerliste (vom Turnierdirektor nachträglich eingefügt):

Alexandrov, Velko (4); Argirakopoulos, Themis (5g, 18g, 19g, 20g, 21g, 22g, 23g, 24g); Caillaud, Michel (52, 53, 54); Daga, Anirudh (43); Dietrich, Stephan (1); Dupin, Jacques(44, 45, 46, 47, 48, 49, 50); Geissler, Norbert (11g); Giakatis, Theodoros (5g, 18g, 19g, 20g, 21g, 22g, 23g, 24g, 51); Gockel, Hubert (26, 27, 28, 29, 30, 31, 32); Krätschmer, Ralf (2, 3g, 6, 12, 13, 14g, 15, 16); Kuhn, Rainer (25); Manikumar, S. (55); Prentos, Kostas (5g, 17, 18g, 19g, 20g, 21g, 22g, 23g, 24g); Ram, Shankar (33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42); Werner, Dieter (3g, 7, 8, 9, 10, 11g, 14g).

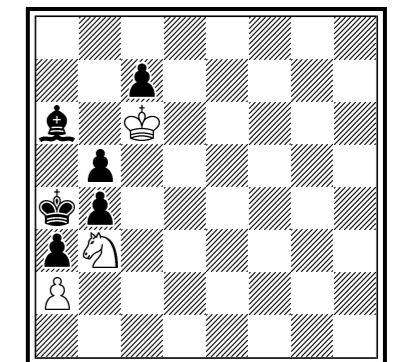
Im diesjährigen Münchner Märchen-Turnier waren Aufgaben mit der brandneuen (sozusagen noch warmen) Märchenbedingung Influencerschach gefordert. Zuallererst muss ich zugeben, dass ich dieser Bedingung nicht allzu viel zugetraut hatte, weil mir das Geschehen auf den ersten (und auch zweiten) Blick bei den Degradierungen zu Bauern zu banal und bei den Beeinflussungen mit Figurenresultat vor allem räumlich zu eingeschränkt erschienen war. Inzwischen wurde ich glücklicherweise nicht nur durch die vielseitigen und teilweise tiefgründigen Beiträge zu diesem Turnier - das man also als vollen Erfolg betrachten darf! - eines Besseren belehrt. Das Ergebnis kann sich durchaus mit den gelungensten Thematurneren des Andernacher Märchenschachtreffens messen.

Zu den angesprochenen Degradierungen muss ich noch ein paar Worte verlieren. Betreffen jene die gegen ihren Willen mattzusetzende (oder anderweitig niederzuringende) Partei, handelt es sich bei solchen offenkundigen Schwächungen um drastische Maßnahmen, die dem orthodoxen Schlag eines Offiziers, der ja völlig zu Recht abseits vom Hilfsspiel im Allgemeinen als grob eingestuft wird, nur wenig voraus haben (es sei denn, der herabgestufte Stein spielt noch eine wichtige Rolle wie etwa in Aufgabe **A**). Ich habe dennoch versucht, mit Zurechtstutzungen dieser Art, vor allem innerhalb eines logischen Gefüges, großzügig umzugehen, erstens weil es sich ja noch immer um Pionieraufgaben handelt, und zweitens, weil der märchenspezifische Weg eben doch der charmantere ist. In jedem Falle abwertend und bestenfalls zu erdulden erscheinen mir dagegen zufällige, im Sinne der Autorabsicht unnötige Beeinflussungen.

Mein o. a. dickes Fell konnte mich leider nicht davor bewahren, die meisten (nämlich 2/3) der insgesamt 6 direkten bzw. Selbstmatt-Mehrzüger der logischen Schule, die allesamt unbestritten auf interessante Weise mit der Bedingung jonglieren (und über deren Eingang ich mich entsprechend gefreut hatte), aus zweck- und/oder materialökonomischen Gründen auszusondern. Einzelheiten hierzu können der untigen Auflistung entnommen oder ggf. bei mir erfragt werden. Ich hoffe sehr, die Autoren dadurch nicht entmutigt, sondern im Gegenteil zu erfolgreichen Überarbeitungen angestachelt zu haben, denn es handelt sich ausnahmslos um attraktive Manöver.

Viele Aufgaben arbeiten mit Diagrammstellungen, die nach den Regeln des Influencerschachs überhaupt nicht erspielt werden könnten (geschweige denn aus der Partieanfängstellung), etwa solche, in welchen gegnerische Offiziere in der Brettmitte nebeneinander

A
Dieter Werner
idee & form 2021



#6 C+ (3+6)
 Influencerschach

1. Sc5+ Ka5 2. Sb7[a6=B]+ Ka4 3. Sc5+ Ka5 4. Sb3+ Ka4 5. K×c7 ZZ a5 6. Sc5#

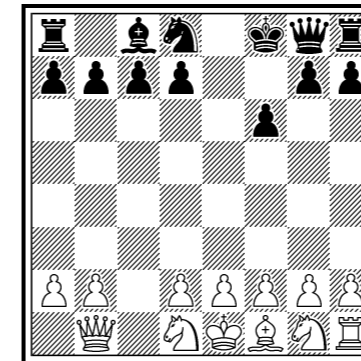
stehen. Obwohl ich persönlich in dieser Hinsicht „legale“ Stellungen bevorzuge und demgemäß bei eigenen Kompositionen auch immer anstrebe, habe ich diesen Aspekt völlig außen vor gelassen, wie es auch dem Codex der WFCC entspricht.

Es gab auch zahlreiche meist steinarme Materialstudien, die teilweise sogar auf einen oder beide Könige verzichteten, um spezifische Muster wie etwa geradlinig oder treppenartig angelegte Wiederholungen in angemessen prägnanter Form aufs Brett zu bringen. Solche Fingerübungen machen sich sehr gut in einem Artikel zur Erläuterung der Bedingung, erweisen sich aber bei der ästhetischen Beurteilung in der Regel als zu schematisch. Eine Ausnahme ist die Nr. 33, die sich aufgrund besonderer Meriten unter den Loben wiederfindet.

Etwas weniger als die Hälfte der eingereichten Aufgaben habe ich gerne in diesen märchenhistorisch bedeutsamen Preisbericht aufgenommen. Warum es für die übrigen Bewerbungen nicht gereicht hat, mögen die folgenden Hinweise erläutern, welche ich so knapp wie möglich gehalten habe, um den noch anonymen Stücken ihren weiteren Weg nicht zu verbauen.

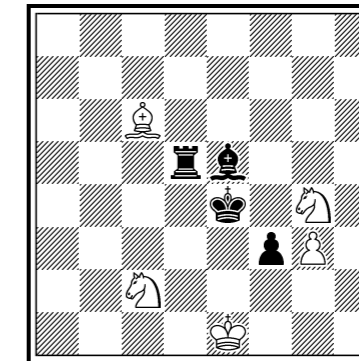
1: Das Musterbeispiel für die immanente Löseschwierigkeit der Bedingung zeigt im Prinzip zweimal das gleiche Mattbild, in b) kommt nur die Unreinheit dazu. - **2:** Zum Stichwort „Logik“ s. o. Die Konstellation mit der nur für die Drohung verheizten Leichtfigur ist ohnehin nicht besonders glücklich, bringt aber in dieser Form mit einem ungünstig untergebrachten Verteidiger vor allem eine schwerwiegende Zwecktrübung ein. In sauberem Neudeutsch wird die gute Idee sicher die verdiente Anerkennung bekommen. - **4:** In einer Zusammenstellung meist unreiner Matts gibt es eine orthodoxe Lösung und einmal einen weißen Offizier, der nur im Wege steht. - **9:** Es verblüfft, dass sich anbietende orthodoxe Matts nicht erspielbar sind, aber die b)-Lösung fällt mit Mattbild- und Zweckunreinheiten deutlich ab. - **10:** Beim gezeigten Motiv ist das Zielfeld in S1 nur einmal kompensatorisch begründet. Zudem gibt es eine der oben angesprochenen überflüssigen Beeinflussungen. Ich möchte diesem schönen Stück unbedingt die Gelegenheit zu einer harmonischeren Darstellung bewahren. - **12:** Die schwere Stellung gibt einige effektvolle Züge her, aber ich vermisse die klare Linie. - **13:** Die Probe scheitert schon an einer Beeinflussungsmöglichkeit in S1. Auch hier (vgl. Nr. 2) lohnt eine Bereinigung. - **14:** Das erschien mir am Ende dann doch zu gespreizt und inhomogen für den Preisbericht. - **15:** Der Inhalt beschränkt sich auf offensichtlich zupackende Beeinflussungszüge. - **16:** Der nicht bewegte weiße Offizier ist dem gut getimten Manöver ein Klotz am Bein. Bitte unbedingt herausoperieren! - **22:** Mit dem in der Ausgangsstellung im Schach stehenden wK wird die Eindeutigkeit der Zugreihenfolge für das gängige Motiv zu plump erzwungen. - **25:** Der in einer Lösung prominente Bauer wird in der anderen nicht verwendet und doch sind sich die Matts zu ähnlich. - **30:** Von den Mattzügen kann jener, der in nur einer Phase schlagend erfolgt, das propagierte Thema nicht zufriedenstellend erfüllen. Zudem ist der Offizier auf der 8. Reihe unterbeschäftigt. - **32:** Das ist nett, aber zu klein für eine Hervorhebung. - **34-39, 41, 42, 45, 55:** Zum Stichwort „schematisch“ s. o. (zudem **37:** Es wird recht viel geboten, aber in einer Lösung wird ein wL nicht gebraucht. - **38:** Es gibt Verführungsduale.) - **40:** Die zahlreichen Offiziere werden sämtlich auf grobe Weise entschärft. Der gehäuft anzutreffende spezifische Effekt verdient eine elegantere, vorzugsweise zweckreine Darstellung. - **43:** Die außergewöhnliche Reichhaltigkeit des Vexierspiels könnte hier die glänzende Kehrseite der fehlenden Einheitlichkeit sein, begnügte sich nicht eine der Leichtfiguren einmal mit der Verunreinigung des Mattbildes. - **44:** Die Idee ist noch nicht erschöpfend dargestellt, ich habe selbst schon eine Vierfachsetzung gefunden. - **47:** Es gibt eine inzwischen vom Autor bestätigte Inkorrektheit. - **50:** In einer der Lösungen findet das weiße Spiel nur aus Verlegenheit statt. - **51:** Es gibt keinen Status des Steines auf e2, bei welchem beide entscheidenden Felder ungedeckt sind, deshalb zeigt WinChloe zu Recht nur eine Lösung an. - **52:** Einer der durch Beeinflussung entstandenen weißen Türme ist überflüssig. Ohne diesen eklatanten Makel, der sich schon im verwendeten Schema nachweislich durch einen Zwilling vermeiden ließe, hätte sich das großartige Motiv für einen Spitzenplatz empfohlen.

Nr. 17
Kostas Prentos
11. Lob



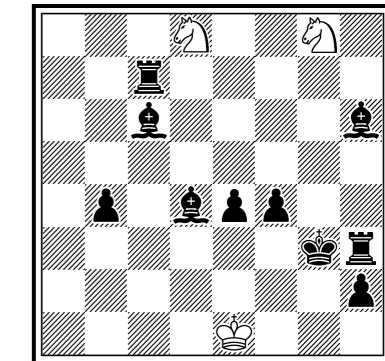
Beweispartie in (13+13)
6.0
Influencerschach

Nr. 6
Ralf Krätschmer
12. Lob



h#2 C+ (5+4)
Influencerschach
2.1;1.1

Nr. 24
Themis Argirakopoulos
Kostas Prentos
Theodoros Giakatis
13. Lob



h#2.5 C+ (3+10)
Influencerschach
b) ♔g3 →c4

11. Lob: Nr. 17 - Kostas Prentos

1. Sc3 Sa6 2. Sd5 Sb4 3. S×e7[d8=S][f8=S] S×c2[c1=S][d1=S]+ 4. Tb1[c2=B] c×b1=D [c1=D] 5. D×b1 f6[e7=B] 6. e×f8=D[g8=D]+ K×f8

Wäre die Partie nicht so extrem kurz, könnte man durchaus geneigt sein, den weißen unter den suggerierten D-S-Platzwechseln tatsächlich vorzunehmen (vorausgesetzt natürlich, man hat den Mumm, dieser gespenstischen Stellung überhaupt als Löser entgegenzutreten). Tatsächlich klappt es nur mit zwei Schnöbelen-Damen, wobei der Umwandlungstyp jeweils spezifisch dadurch begründet wird, dass nach der Verhexung beider Originaldamen die Frauenquote restauriert werden muss. Ich werde aber das Gefühl nicht los, dass damit noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

12. Lob: Nr. 6 - Ralf Krätschmer

1. Lb2[c2=B] Lb5 2. Ld4 Ld3[d4=B]#
1. Lf4[g4=B] Ld7 2. Le5 Lf5[e5=B]#

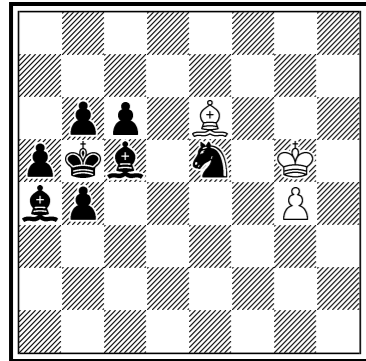
In jeder Phase wird ein wS degradiert (vgl. Nr. 26, 5. E. E.), wobei der ausführende sL einmal auf sein Diagrammfeld zurückkehrt. Käme der sL unter Verzicht auf jene Rückkehr von e1 (mit Deckung von f4 durch einen weiteren wS auf h5, der ja kein Umwandlungsstein sein müsste), wäre der wK von der Aufgabe der Dualverhinderung befreit und könnte die Deckung von f3 übernehmen, womit ein Achtsteiner mit Idealmatts vorläge. In der gewählten Form gibt es immerhin 2 Mustermatts. Die Degradierung des Läufers ist nur beim Matt von oben relevant, was eine zusätzliche kleine Ungereimtheit bedeutet.

13. Lob: Nr. 24 - Themis Argirakopoulos, Kostas Prentos, Theodoros Giakatis,

a) 1. ... Ke2 2. Le8[d8=L] Lg5[h6=B] 3. Tf7[g8=T] Lf6[f7=B]#
b) 1. ... Kd2 2. Tc8[d8=T] Td5[d4=B][c6=B] 3. Lf8[g8=L] Th5#

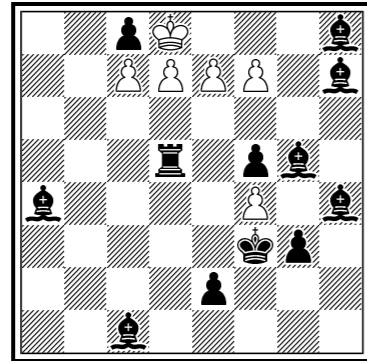
Die Kreation reziproker Batterien aus verräterisch weit entfernten Springern, also ohne den Rollentausch der Nr. 18 (s. 3. E. E.), ist deutlich weniger eindrucksvoll, und auch die Heterogenität der Begründungen für die Zielfeldauswahl bei den Batteriemattzügen fällt noch ärger aus. Zudem ist die weite Königsversetzung im Zwilling kostenintensiv und konnte dennoch nicht für die ideale Zeitökonomie sorgen. Ein Pluspunkt ist natürlich die perfekte weiße Materialökonomie.

Nr. 49
Jacques Dupin
 8. Lob



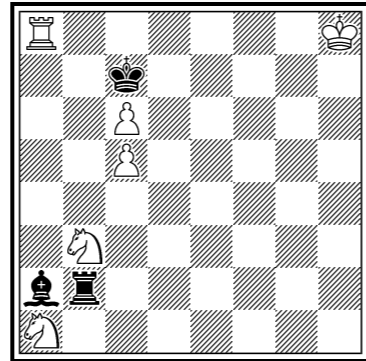
h#3 C+ (3+8)
 Influencerschach
 0.2;1.1;1.1

Nr. 21
Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Themis Argirakopoulos
 9. Lob



ser-s#11 C+ (6+12)
 Influencerschach

Nr. 8
Dieter Werner
 10. Lob



h#2 C+ (6+3)
 Influencerschach
 2.1;1.1

8. Lob: Nr. 49 - Jacques Dupin

1. ... Lb3[a4=B] 2. Sxg4 Ld1 3. Se3 Le2[e3=B]#

1. ... Lf7 2. Sg6[f7=B] f8=D 3. Sh8 Df1#

Es macht Spaß, die anti- und irgendwie doch identischen Lösungen zu ermitteln. Von den beiden Versteckzügen des sS überrascht besonders jener, der ihn in die Ecke führt.

9. Lob: Nr. 21 - Theodoros Giakatis, Kostas Prentos, Themis Argirakopoulos

1. f8=S 2. Sg6[g5=B][h7=B] 3. e8=D 4. Dxh8 5. Dd4[d5=B] 6. dxc8=L 7. La6 8. c8=T 9. Tc2[c1=T] 10. Tx e2 11. Se5+ gx f4[e5=B]#

Unterwegs zu einer AUW, die bei erklecklichem schwarzem Aufwand die ideale weiße Ökonomie nur knapp verfehlt, gibt es nicht nur zahlreiche, durch einen mattgebenden Batterieabzug gekrönte Beeinflussungen, die u. a. auch auf spezifische Weise entfesselnd die Zugreihenfolge determinieren, sondern leider auch 4 Schlagfälle, darunter den profanen Schlag des in der Ecke befindlichen unter ganzen 6 schwarzen Läufern durch die Umwandlungsdame, die nach meinem Empfinden überhaupt etwas unbeholfen integriert wurde.

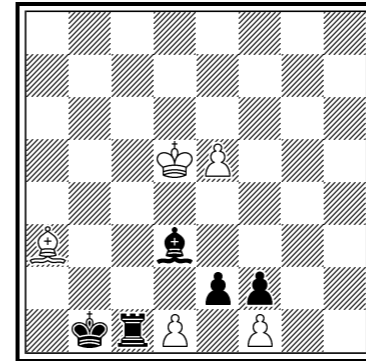
10. Lob: Nr. 8 - Dieter Werner

1. Lb1[a1=L] Sa5 (Sd4?) 2. Tc2 Le5#

1. Tb1[a1=T] Sd4 (Sa5?) 2. Lb3 T1a7#

Beim Funktionswechsel der schwarzen Steine hätte ich mir den Angriff auf den mattgebenden Stein als Antizielelement, nämlich als Kehrseite der Beeinflussung gewünscht. Von den Verstellungen richtet sich leider nur eine gegen eine spezifische Verteidigung. Auch wirkt das durch Dualvermeidungen vertiefte Konzept (welches übrigens auch mit beeinflusstem wB korrekt wäre) zu schematisch, um sich weiter oben zu plazieren.

Nr. 19
Themis Argirakopoulos
Kostas Prentos
Theodoros Giakatis
 1. Preis



h#2 C+ (5+5)
 Influencerschach
 b) ♖c1 →a1
 jeweils 2 Lösungen

1. Preis: Nr. 19 - Themis Argirakopoulos, Kostas Prentos, Theodoros Giakatis

a) 1. e1=D[f1=D][d1=D] Dfe2[d3=B] 2. Dg1 Db2[c1=D]#

1. e1=T[f1=T][d1=T] Td2[d3=B] 2. Te4 Tx c1#

b) 1. e1=L[f1=L][d1=L] Lb3 2. Ld2 Lxd3[d2=B]#

1. e1=S[f1=S][d1=S] Sd2[d3=B]+ 2. Sc2[d2=B] Sc3[d3=B][c2=B]#

Bei der Realisierung der beiderseitig flankierten AUW, also des Beeinflussungs-Traumtasks schlechthin, hält nicht jede Verwandlung, was sie verspricht (so könnte etwa die von d1 ausgehende Fesselwirkung in der Damenlösung ebensogut von einem Turm geleistet werden), aber den Sonnenplatz als Demonstrations-Lehrstück wie als Genreklassiker kann man der kollektiven Metamorphose (Autor: „three for the price of one“) unmöglich streitig machen.

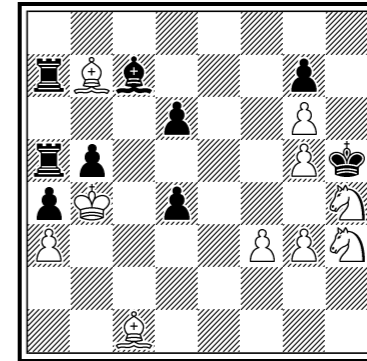
2.-3. Preis ex aequo: Nr. 3 - Dieter Werner, Ralf Krätschmer

1. Lc8[c7=B]? (droht 2. Lg4#) Tb7[c8=T]? 2. Th8[g7=B]#, aber 1. ... c5#!

1. Sf4+ Kxg5 2. Sd5+ Kh5 3. Lc8[c7=B] (droht 4. Lg4#) c5[d5=B]+ 4. dxc6 ep. Tb7/Tc7/Td7[c8=T] 5. Th8#

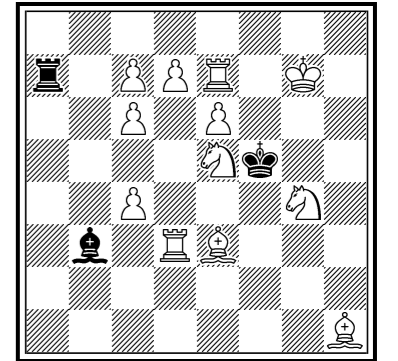
Im Hauptplan muss der drohende weiße Läufer den schwarzen beeinflussen, welcher zum Bauern mutiert mit einem Doppelschritt mattsetzen könnte. Im Vorplan führt Weiß seinen Springer in die Nachbarschaft jenes Damoklesschwerds, so daß beim schwarzen Gegenangriff ein weißer Bauer als Gegenpol entsteht, der mittels e.p.-Schlag das Matt zum Schach degradieren kann. Es ist also zweimal gerade die Degradierung, also die „Abwertung“ zum Bauern, die die jeweilige Partei stärker macht. Manch einer mag den geringen Zeitaufwand sämtlicher Maßnahmen beklagen, und ich könnte mir auch gut eine Vertiefung durch einen weiteren Vorplan vorstellen (etwa mit vorgeschalteter Entlastung des Schlüsselspringers von Deckungsaufgaben in der Ausgangsstellung, die er hier leider nicht hat; stattdessen muss er nach der Königsflucht im 2. Zug das Feld f6 wieder einfangen!), doch man kann auch argumentieren, dass gerade der kurze Prozess für eine erfreuliche Prägung sorgt. Keinen Raum für Diskussionen lässt dagegen der Bg5, der zur Verhinderung einer NL den Läufer blocken muss und den sehr guten Gesamteindruck mit seiner Schwindsucht trübt. Bei allen berechtigten Einwänden aber bin ich von dieser ausgesprochen witzigen Adaption des Berlinthemas sehr angetan.

Nr. 3
Dieter Werner
Ralf Krätschmer
 2.-3. Preis ex aequo



#5 C+ (10+9)
 Influencerschach

Nr. 29
Hubert Gockel
 2.-3. Preis ex aequo



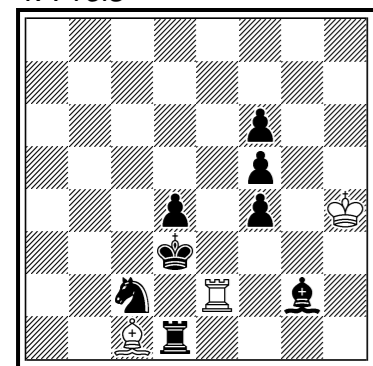
#2*vv C+ (12+3)
 Influencerschach

2.-3. Preis ex aequo: Nr. 29 - Hubert Gockel

1. ... Lc2[d3=B] 2. Le4#
 1. Td4? (droht 2. Le4# A)
 1. ... Lxc4[d4=B] x 2. Sh6# B
 aber 1. ... Lc2!
 1. Td5? (droht 2. Sh6# B)
 1. ... Lxc4[d5=B] x 2. Tf7# C
 aber 1. ... Ld1! (2. Sh6+ Lh5[h6=B]!)
 1. d8=S (droht 2. Tf7# C)
 1. ... Lxc4[d3=B] x 2. Le4# A (2. Tf7+? Lxe6[f7=B][e5=B]!)
 1. ... Txc7[d8=T] 2. Tf8#

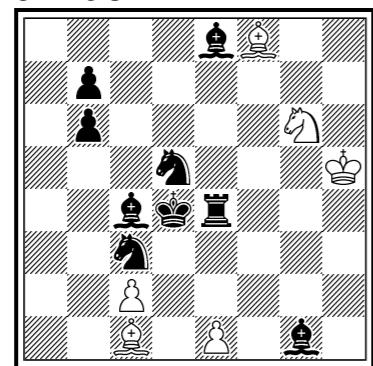
Die weißblästige Stellung ist alles andere als farblos. In einer blitzsauberen, selbstverständlich spezifischen Darstellung des 'Le Grand-Zyklus' (aka Ukraine-Thema) führt der Läufer als Themaverteidiger auch beide Widerlegungen aus (deren eine mit Bezug auf das Satzspiel ein weiteres Dombrovskis-Paradox beimengt). Schade, dass diese Einheitlichkeit nicht auch für die Erstzüge erreicht werden konnte: das oberste Stockwerk muss der Fahrstuhlurm an den Bauern übergeben, dessen Springerumwandlung dann immerhin noch einmal durch Schwarz „korrigiert“ wird.

**Nr. 28
Hubert Gockel
4. Preis**



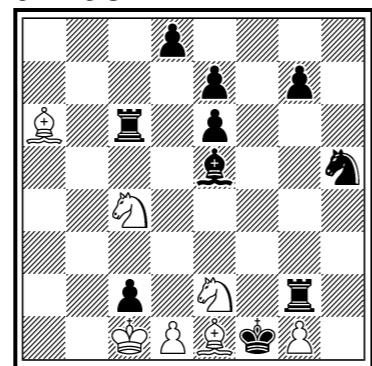
hs#5 C+ (3+8)
Influencerschach

**Nr. 23
Themis Argirakopoulos
Kostas Prentos
Theodoros Giakatis
5. Preis**



h#2 C+ (6+9)
Influencerschach
3.1;1.1

**Nr. 20
Kostas Prentos
Theodoros Giakatis
Themis Argirakopoulos
6. Preis**



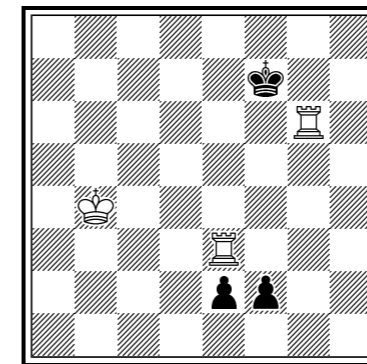
h#2 C+ (7+10)
Influencerschach
b) - ♠ d1

4. Preis: Nr. 28 - Hubert Gockel

1. Tf2[g2=B] Sa1 2. Lb2[a1=L] Td2 3. Lc1[d2=B] d1=T[c1=T] 4. Te2 Tg1 5. Tcc2 Th1#
 Es ist kaum zu glauben, dass sich bei dieser Zuglänge und mit diesem starken Material das Selbstmatt nicht mit einem Schachgebot erzwingen lässt. Mit drei Rückkehren, von denen mich jene mittels orthodoxer Umwandlung genau in den zuvor eingebüßten Typ, zu der es - in 3 Fällen ausschließlich wegen schädlicher Beeinflussung - unter 5 schachfrei erreichbaren Feldern der 1. Reihe keine Alternative gibt, so sehr beeindruckt hat, dass sie heftige Wellen schlug (s. Diagramm B), wurde für die phänomenale abschließende Zugzwangstellung ein mehr als befriedigendes Vorspiel gefunden. Allein die unkonventionelle Einsperrung des sL (der hier als Block für den sT unverzichtbar ist) reicht aus, eine prickelnde Pattaufgabe zu bestreiten (s. Nr. 53, 5. Lob).

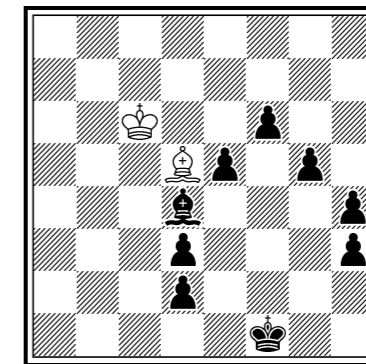
das ein umfangreiches Satzspiel in Gestalt eines riesigen Turmkreuzes der Zugwechsel-form zu unterwerfen vermag und u. a. mit 5 vertikalen T(B)-Oppositionen und einem Albino aufwartet, verdient dennoch Anerkennung. Im Kontext etlicher Verführungen erfüllt es u. a. mit Super-Sagoruiko und Wladimirow zumindest nominell des Buchstabenfreundes höchste Ansprüche.

**Nr. 53
Michel Caillaud
5. Lob**



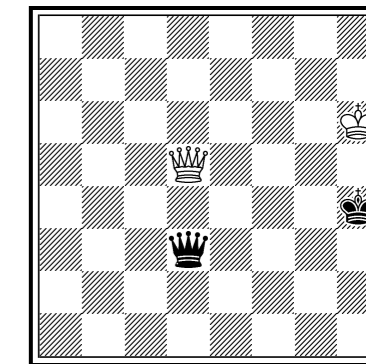
ser-h=9 C+ (3+3)
Influencerschach

**Nr. 11
Dieter Werner
Norbert Geissler
6. Lob**



h#4.5 C+ (2+9)
Influencerschach

**Nr. 48
Jacques Dupin
7. Lob**



h#1 C+ (2+2)
Wieviele Lösungen?
Influencerschach
a) Diagramm
b) Drehung um +90°
c) Drehung um +180°
d) Drehung um +270°

5. Lob: Nr. 53 - Michel Caillaud

1. f1=T 2. Tc1 3. Tc3 4. e1=L 5. Lh4 6. Tc6 7. Td6 8. Le7 9. Lf8 Tee6[d6=B]=
 Man muss sich mit der Bedingung schon gut angefreundet haben, um die spezifische Pattstellung mit dem Läuferblock auf f8 (vgl. Nr. 28, 4. Preis) zu erwägen. Die Umgehung der Felder d2 und d3 zur Vermeidung der Beeinflussung des Te3 und der Pattzug mit Degradierung des erwandelten sT verleihen dem herkömmlichen Unterverwandlungsgeschehen mit zweimaliger Abschirmung des wK etwas exotischen Flair, was mir in dieser Ökonomie lobenswert erscheint.

6. Lob: Nr. 11 - Dieter Werner , Norbert Geissler

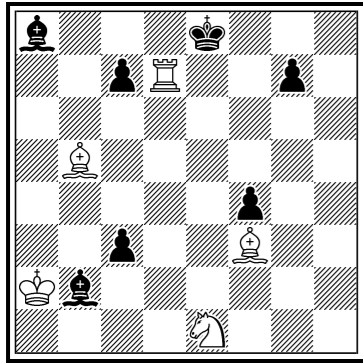
1. ... Lh1 2. h2[h1=B] Kd5 3. Kg2 Ke4 4. Kh3 Kf3 5. Lg1[h1=L] Lg2[g1=L]#
 Die schon aus der in Diagramm D gezeigten Aufgabe bekannte Hin- und Zurückbeeinflussung eines Läufers, um die Passage des gegnerischen Königs zu ermöglichen, findet hier eine rätselhafte, leider aber ebenfalls (und diesmal in höchstem Grade) zweckunreine Minimaldarstellung.

7. Lob: Nr. 48 - Jacques Dupin

- a) 0
 b) 1: 1. Dc2 De1#
 c) 1: 1. Da6 Db4#
 d) 2: 1. Df8 Dd7#, 1. Df7 Dd8#

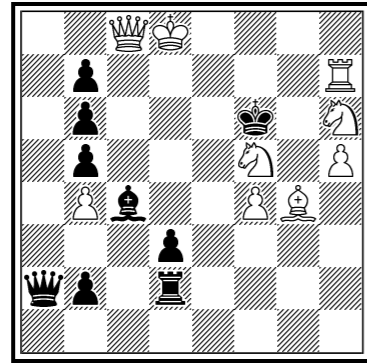
Dieser niedliche Wenigsteiner bringt die Regionalität der Bedingung auf den Punkt bzw. auf die Tortenplatte.

Nr. 5
Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Themis Argirakopoulos
 2. Lob



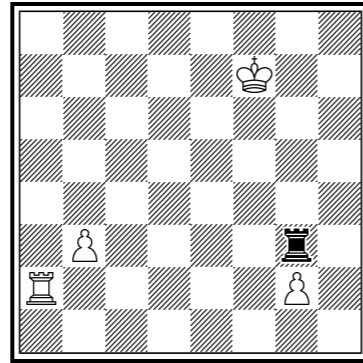
h=4.5 C+ (5+7)
 Influencerschach

Nr. 31
Hubert Gockel
 3. Lob



#2 C+ (9+9)
 Influencerschach

Nr. 33
N. Shankar Ram
 4. Lob



=2*vvvvvvv C+ (4+1)
 Influencerschach

2. Lob: Nr. 5 - Theodoros Giakatis, Kostas Prentos, Themis Argirakopoulos

1. ... Sc2[b2=B] 2. c5[b5=B] bxc6 ep. 3. b1=T[c2=B] Ta7[a8=T] 4. 0-0-0 Txcg7 5. Tb8 c7[b8=B][d8=B]=

Auch in diesem Turnier darf der Valladao-Task nicht fehlen. Er wollte sich allerdings - schon wegen des unschönen Schlagzuges in W4 - nicht ganz so bereitwillig in die Bedingung fügen, wie es etwa bei der Vergleichsaufgabe in Diagramm C der Fall war, selbst wenn man konstatieren darf, dass jede einzelne Komponente erst durch entsprechende Beeinflussung ins Leben gerufen wird.

3. Lob: Nr. 31 - Hubert Gockel

1. Se7? Te2! 2. Sd5[c4=B]+ Te4,5,6[d5=B]!

1. Se3[d2=B] (droht 2. Sd5[c4=B]#)

1. ... Ld5 2. De6[d5=B]#

1. ... Le6 2. Tf7[e6=B]#

1. ... Lf7 2. Sg8[f7=B]#

1. ... Lg8[h7=B] 2. h8=L#

1. ... Lb3 2. Dc3[b3=B]#

Wie bei der Nr. 27 (s. 1. Lob) kaschiert auch bei diesem sehenswerten Task der fünffachen Kontaktaufnahme im Geiste Loschinskis mit gut begründeter Unterverwandlung der typische Effekt einen groben Schlüssel.

4. Lob: Nr. 33 - N. Shankar Ram

* 1. ... Txb3[a2=B] / Tc3 / Td3 / Te3 / Tf3+ / Th3 / Txcg2 / Tg4 / Tg5 / Tg6 / Tg7+ / Tg8
 2. axb3 / Tc2[c3=B] / Td2[d3=B] / Te2[e3=B] / gxf3 / gxh3 / Txcg2 / g3[g4=B] / g4[g5=B] / Kxg6 / Kxg7 / Kxg8=

1. b4? Ta3! 1. Tf2? gxf2!

1. Kf6? Tg8! 1. Kf8? Tg6!

1. Tb2? Txb3! (1. ... Tc2 2. bxc3=)

1. Td2? Td3! 1. Te2? Te3!

1. Tc2 (Zugzwang) 1. ... Txb3[c2=B] / Tc3[c2=B] / Td3[c2=B] / Te3 / Tf3+ / Th3 / Txcg2 / Tg4 / Tg5 / Tg6 / Tg7+ / Tg8 2. cxb3 / b4[c3=B] / cxd3 / Te2[e3=B] / gxf3 / gxh3 / Txcg2 / g3[g4=B] / g4[g5=B] / Kxg6 / Kxg7 / Kxg8=

Selbstredend fällt das Pattsetzen ohne sK bedeutend leichter, aber das packende Duell,

5. Preis: Nr. 23 - Themis Argirakopoulos, Kostas Prentos, Theodoros Giakatis

1. Te2[e1=T] Lb4[c4=B][c3=B] 2. Te4 Td1#

1. Lf1[e1=L] Lg3 2. Lc4 Le5[d5=B][e4=B]#

1. Sd1[e1=S][c1=S] c3[c4=B]+ 2. Sdxc3 Sc2[c3=B]#

Beim Herumtüteln an dieser kniffligen Angelegenheit wird man natürlich irgendwann auf die richtige Spur geführt und will am Ende doch kaum wahrhaben, dass es wirklich in jeder Phase eine Verwandlung des Grundlinienbauern mit Rückkehr eines anderen ausführenden Steines zu sehen gibt. In vorbildlicher Geschlossenheit wird dabei jedes orthogonale Nachbarfeld des Bauern einmal zum Schauplatz. Auch wenn die Mattbilder nicht rein sind und nur in einer Phase eine zusätzliche Verwandlung stattfindet, nimmt auch diese meisterliche Bewältigung der spezifischen Ausprägung eines Vorzeigethemas, das sich in seltener Anmut schlagfrei präsentieren darf, gravitatisch ihren Platz als Genreperle ein.

6. Preis: Nr. 20 - Kostas Prentos, Theodoros Giakatis, Themis Argirakopoulos

a) 1. Lb8 Lh4[h5=B] 2. Tc7 Se3# (3. Lf4??, 3. Tf2??, 3. Txe2??)

(1. Lb8 Lg3[g2=B]? 2. Tc7 Se3+ 3. Sf4[e3=B][g3=B]!

1. Tc8? Lg3[g2=B] 2. Lc7 Sd2+ 3. cxd1=X[d2=B][e2=B]!

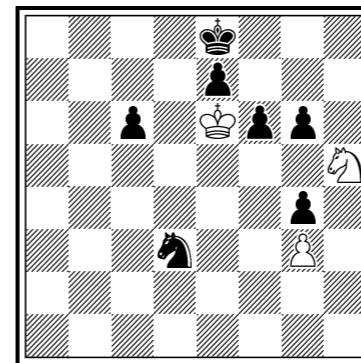
b) 1. Tc8 Lg3[g2=B] 2. Lc7 Sd2# (3. Tc3??)

(1. Tc8 Lh4[h5=B]? 2. Lc7 Sd2+ 3. Txe2[d2=B]!

1. Lb8? Lh4[h5=B] 2. Tc7 Se3+ 3. Txe2[e3=B]!

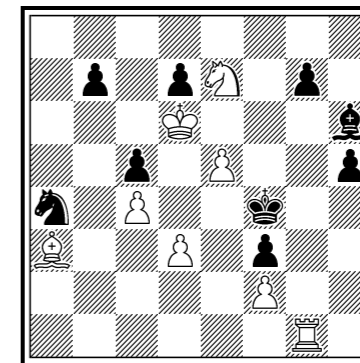
Die Aussperrungen der hier reziprok inszenierten Cheney-Loyds verhindern Beeinflussungsverteidigungen, was die Tatsache, dass es sich bei diesem gerne gesehenen Motiv prinzipiell um ein orthodoxes handelt, nicht restlos übertünchen kann. Dass nur in b) zunächst beide Themasteine stören, ist eine Ungereimtheit der Zwecke, die sich m. E. in noch höherem Maße wertmindernd auswirkt als die vielen Störbauern oberhalb der 5. Reihe. Die Auswahl der richtigen Beeinflussung in W1 fügt sich gut ein, aber die hohe Auszeichnung rettet erst der unwiderstehliche Biß der filigranen Zwillingsbildung, die die negative Kraft des zur Beeinflussung hinreichenden Schlagopfers der positiven Kraft eines Schlagvetos gegenüberstellt. Die vom Autor angeführten Dualvermeidungen dagegen vermag ich nicht als solche zu erkennen.

Nr. 46
Jacques Dupin
 1. Ehrende Erwähnung



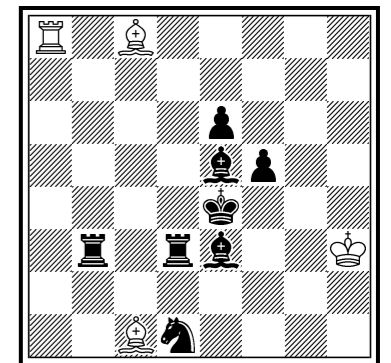
hs#5 C+ (3+7)
 Influencerschach

Nr. 7
Dieter Werner
 2. Ehrende Erwähnung



#8 C+ (8+9)
 Influencerschach

Nr. 18
Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Themis Argirakopoulos
 3. Ehrende Erwähnung



h#2 C+ (4+8)
 Influencerschach
 b) ♔e4 →c2

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 46 - Jacques Dupin

1. ... Sb4 2. Sf4 Sa6 3. Sd5 g5 4. Sc7+ Sb8[c7=B] 5. c8=D[b8=D]+ D×c8#

1. ... c5 2. Kd5 Se5 3. Sg7+ Sf7[g7=B] 4. Ke6 Sh8 5. g8=D[h8=D]+ D×g8#

Mithilfe von 2 Tempozügen schwarzer Bauern und einem Tempopendel des wK wurden mühevoll die erhöhten Anforderungen an das Timing dieser Doppelsetzung der fundiert begründeten beiderseitigen Verwandlung von Springern in Damen (bei Weiß über den „Umweg“ der Bauernumwandlung) im Spiegelecho gemeistert. Leider konnte die Minimalform nicht gerettet werden.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 7 - Dieter Werner

1. Sd5+? Kf5 2. Se3+ Kf4? 3. Lc1 (ohne sBg7 ginge jetzt auch Lf8+ als Widerlegung), aber 1. ... Kf5 2. Se3+ L×e3!

1. Sg6[h6=B]+ Kf5 2. Se7+ Kf4 3. Sd5+ Kf5 4. Se3+ Kf4 5. Lc1 (droht 6. Sd5+ Kf5 7. Se7#) Sb2[c1=S] 6. Se2+ (6. ... f×e2[e3=B]?? wäre Selbstschach, 6. ... S×d3[e2=B][e3=B]?? ebenfalls Selbstschach) Sd1[e2=B] 7. Sd5+ Kf5 8. e4#

Diese pointierte Inszenierung der Beugung mittels gestaffelter Vorpläne zur Errichtung eines wohlplazierten Beeinflussungsvetos, das als der einzige virtuelle unter insgesamt 4 Auftritten des spezifischen Effektes die Hauptrolle übernimmt, macht im Vergleich zu den Nummern 2 und 16 einen konzentrierteren Eindruck, denn sie kommt ohne schweres technisches Geschütz aus. Gleichwohl kann auch sie wegen der Ausschaltung zweier sekundäre Verteidigungszüge (Sxd3 bzw. fxe2) noch nicht mit jener absoluten Klarheit dienen, wie sie einem preiswürdigen Musterexemplar der logischen Schule geziemt. Und wie bei allen übrigen in diesem Turnier startenden neudeutschen Mehrzügern wurde auch hier für die zielführende Beschäftigung des Schwarzen das Rad nicht neu erfunden.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 18 - Theodoros Giakatis, Kostas Prentos, Themis Argiakopoulos

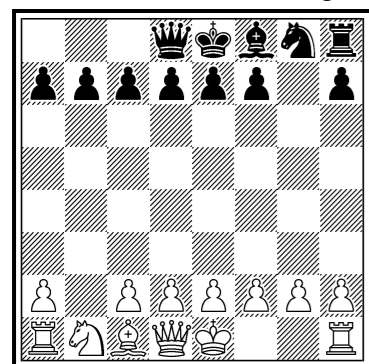
a) 1. Tb8[c8=T] Tc6 2. La7[a8=L]+ Tc4[d3=B]#

b) 1. Lb8[a8=L] Lc6 2. Td8[c8=T] Le4[e3=B]#

Die Idee der mit reziprokem Rollentausch bewerkstelligten reziproken Batterien ist sehr attraktiv, konnte aber leider nicht optimal umgesetzt werden. Das liegt nicht unbedingt am Materialaufwand, denn obwohl sich die wegen der Königsversetzung im Zwilling erforderlichen 2 Mattnetze kaum überschneiden, wird nur der sS nicht in beiden Lösungen gebraucht. Das Problem ist hier vor allem die Einheitlichkeit: nur der Turm muss in S2 eine unerwünschte Beeinflussung vermeiden, und auch Kreuzschach bzw. Mustermatt findet man nur jeweils einmal. Zudem gibt es beim Mattzug des Läufers eine unnötige Beeinflussung.

Nr. 54 Michel Caillaud

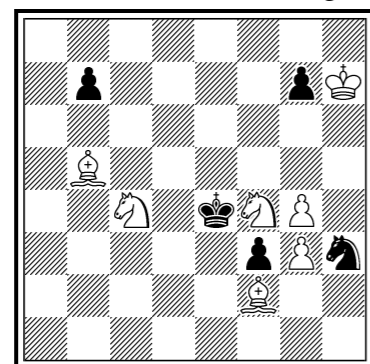
4. Ehrende Erwähnung



Beweispartie in (13+12)
8.0
Influencerschach

Nr. 26 Hubert Gockel

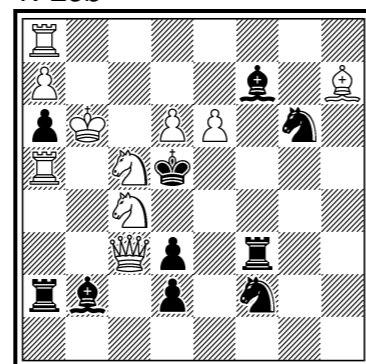
5. Ehrende Erwähnung



h#2 C+ (7+5)
Influencerschach
2.1;1.1

Nr. 27 Hubert Gockel

1. Lob



#2v C+ (10+10)
Influencerschach

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 54 - Michel Caillaud

1. b4 g5 2. b5 g4 3. b6 g3 4. b×c7[b8=B][c8=B][d8=B] g×h2[g1=B][h1=B] 5. c×b8=D[a8=D]

[c8=D] h×g1=T[f1=T][h1=T] 6. Th2 Th1[h2=B] 7. T×h1 Dc7 8. D×d8+[c7=B] D×d8

Man fragt sich, wie in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeitspanne ganze 7 Löcher in der Doppel-Homebase-Stellung entstehen konnten. Erspielt wurde dies u. a. mit einem Prentos auf jeder Seite, und am Ende sind 4 Steine (h1, h2, c7, d8) nicht die Originalsteine. Wer bei insgesamt 10 Beeinflussungen die Übersicht behält, kann sich an einem schönen Rätsel erfreuen.

5. Ehrende Erwähnung: Nr. 26 - Hubert Gockel

1. g6 La4 2. b6 Lc2# (nicht 1. ... Le8? 2. b6 L×g6+ 3. Sg5[g6=B]+!)

1. g5[f4=B] Le8 2. b5[c4=B] Lg6# (3. Sg5[g6=B]+??) (nicht 1. g5 La4? 2. b5[a4=B]!)

Obwohl die Mattbilder nicht sauber zu kriegen waren, fanden die (hier nur einträchtig erfolgreichen) Springerdegradierungen im Nieselregen der beiden Grundlinienbauern eine gewachsene Darstellung mit Läufermatts von beiden Seiten, die gerade noch so eben im Meredithbereich bleibt und doch die verwandte Nr. 6 (s. 12. Lob) klar hinter sich lässt.

1. Lob: Nr. 27 - Hubert Gockel

1. Sb3[a2=B][b2=B]+? K×e4, K×e6!

1. Se3[f2=B][f3=B]+? Sf4[e3=B], K×d6!

1. Td8? (droht 2. a8=D,L#)

1. ... Se7[d8=S] a 2. Sb3[a2=B][b2=B]# A (2. Sa4+? T×a4[a5=B]!)

1. ... Se5 b 2. Se3[f2=B][f3=B]# B

aber 1. ... Le8[d8=L]!

1. Te8[f7=B] (droht 2. a8=D,L#)

1. ... Se7[e8=S] a 2. Se3[f2=B][f3=B]# B

1. ... Se5 b 2. Sb3[a2=B][b2=B]# A

Die Degradierung eines nachgewiesenen starken Verteidigers lässt sich an der Schlüsselstelle eines Zweizügers nur schwer verdauen und ist damit ein besonders krasses Beispiel für die o. a. Zurechtstufung, selbst wenn sie sich netterweise mit der Widerlegung durch Beeinflussung des Schlüsselturmes zum Pendant des Reziprokschlages ergänzt. Auch der hohe Aufwand mit 6 + 6 Offizieren und technischer Batterie, das fehlende Nebenspiel, die Konkurrenzverführung 1.Tf8? und die undifferenzierte Umwandlung in der Drohung lassen (neben einem m. E. unzureichenden Versuch unter den nicht ausgezeichneten Aufgaben) den Schluss zu, dass es entgegen meiner Erwartung doch nicht ganz so einfach ist, mit der Zauberkräft der Bedingung einen reziproken Mattwechsel zu inszenieren. Hiermit wurde schließlich doch ein immerhin brauchbares Exemplar geliefert, und selbst wenn ich für die Zukunft noch bessere Vorführungen zu prognostizieren wage, will ich hier und heute dankbar dafür sein, dass dieser Entscheid nicht ganz ohne das beliebte Paradoxon auskommen muss.